

#start

by orange

III HANDELSBLATT MEDIA GROUP

Deutschlands
beste
Arbeitgeber
2019

Was junge
Chefs anders
machen

**Boss
oder
Buddy
?**



- **Panagiota Petridou:**
Wie ich Autohändlerin
und TV-Star wurde
- **Plötzlich High Heels:**
So lernst du auf
hohen Hacken laufen
- **100.000 Euro
im Jahr:**
So erreichst du
ein Spitzengehalt



Jasmin Weißphal
bei der Arbeit:
„Was will man
mehr?“

Text: Jens Rospek
Fotos: Michael Löwa

Rackern unter dem Radar

Kleine Firma, große Chance: Du willst in einem extrem erfolgreichen Unternehmen arbeiten und schnell aufsteigen? Dann versuch es mal im Mittelstand. Das Zauberwort heißt Hidden Champion.

Wenn Jasmin Weißphal an die Zeit nach ihrem Studium denkt, hat sie einen festen Plan. Am liebsten würde sie ihre berufliche Zukunft bei Wemhöner in Herford bei Bielefeld verbringen. Bitte wo? Während andere von einem Job bei Facebook, Porsche oder L'Oréal träumen, ist die 20-Jährige froh, dass sie ihr duales Studium bei einer Firma aus dem Mittelstand macht.

Die Wemhöner Surface Technologies dürfte außerhalb von Ostwestfalen vor allem Branchenkennern ein Begriff sein – als Weltmarktführer im Anlagen- und Maschinenbau in den Bereichen Oberflächenbeschichtung und Werkstoffveredelung. Wemhöner ist ein Hidden Champion wie aus dem Lehrbuch, 1925 in Herford als Handwerksbetrieb gegründet, bis heute ein Familienbetrieb in dritter Generation. Jasmin Weißphal wiederum ist eine der bei Arbeitgebern so begehrten Young Professionals. Sie hat Auslandserfahrung, ist fachlich bestens gebildet und steht kurz vor dem Abschluss ihres Studiums in International Business Administration – Skills, nach denen Personaler suchen.

Lokale Nähe geht vor großen Namen

Weißphal indes kennt ihren Traum-Arbeitgeber schon lange. „Ich komme aus Herford, Wemhöner ist quasi Nachbarschaft“, erzählt sie. Die lokale Nähe war für sie aber nicht der einzige Grund, den Praxisteil ihres Studiums bei Wemhöner zu absol-

#check

Faktencheck: Hidden Champion

Merkmale für heimliche Weltmarktführer

Es gibt sie in keinem Land so häufig wie in Deutschland: Kleine, unbekannte Firmen, die in einem ganz bestimmten Geschäft zur Weltspitze zählen und extrem gut verdienen. Der Wirtschaftsprofessor und Unternehmensberater Hermann Simon hat für diese Unternehmen einen Begriff erfunden: Hidden Champions. Jeder zweite Hidden Champion soll hierzulande seinen Hauptsitz haben, bundesweit sind es zwischen 1.200 und 1.500 Firmen. Daran erkennst du sie:

1) Umsatz:

Der Jahresumsatz liegt unterhalb einer gewissen Grenze (je nach Definition drei bis fünf Milliarden Euro).

2) Weltmarktführer:

In Sachen Marktanteil gehört das Unternehmen zu den Top 3 der Welt und/oder ist die Nummer 1 auf seinem Kontinent.

3) Familienunternehmen:

Ein Hidden Champion ist oft inhabergeführt, in der Regel schon seit mehreren Generationen.

4) Nischenmarkt:

Das Unternehmen verkauft Spezialprodukte, deren Markt für Großunternehmen nicht interessant ist.

5) Standort:

Viele Hidden Champions sind vor allem in ländlichen Regionen angesiedelt.

6) Extreme Kundennähe:

Durch den hohen Spezialisierungsgrad werden die Kundenbedürfnisse bestmöglich erfüllt, um unentbehrlich zu bleiben.

7) Hohe Innovationskraft:

Hidden Champions forschen viel, melden in der Regel überdurchschnittlich viele Patente an, um sich ihre Position dauerhaft zu sichern.

8) Globaler Fokus:

Hidden Champions sind Exportweltmeister und arbeiten international, da der deutsche Markt für ihre Nischenprodukte zu klein wäre.

vieren. „Ich bin jemand, der Sicherheit braucht. Bei einem Familienunternehmen habe ich auf einen gewissen Umgang miteinander gesetzt. Hier bin ich nicht nur irgendeine Nummer.“ Zudem habe sie gehofft, aufgrund der Unternehmensgröße „mehr Verantwortung“ übernehmen zu können.

Bisher sind die Hoffnungen berechtigt. Im Rahmen des Studiums ist die 20-Jährige zwar Teil der typischen „Abteilungsrotation“, durchläuft verschiedene Stationen – aufgrund ihrer Fächerwahl schwerpunktmäßig Einkauf und Controlling. Neben typischen Tätigkeiten wie Auftragsbuchungen und Nachkalkulationen setzt sie aber auch regelmäßig Projekte von A bis Z um. Unter anderem entwickelte sie ein Lieferantenbewertungssystem mit; was als Facharbeit fürs Studium begann, endete damit, dass das gemeinsam mit dem Projektteam erarbeitete System mittlerweile am deutschen und chinesischen Standort von Wemhöner eingesetzt wird. In China war die 20-Jährige für die Implementierung vor Ort mitverantwortlich. „Ich darf meine Ideen umsetzen und kann die Ergebnisse meiner Arbeit direkt sehen. Was will man mehr?“ Daran, dass ihr Job bei einem weitestgehend unbekanntem Hidden Champion ihrer Karriere schaden könnte, glaubt sie nicht – im Gegenteil: „Ich glaube, es ist hier leichter aufzusteigen als in einem Konzern. Das Organigramm ist einfach übersichtlicher.“

Jasmin Weißphals
Hauptaufgaben
sind Controlling
und Buchhaltung.

